

Einigung erwarnte. Schade eigentlich.

Kennzeichen

Viele erinnern sich noch mit Schrecken an die Kreisreform in 1972. Damals verloren die Meßkircher ihre STO-Nummernschilder. Ein Beleg für die latente STO-Nostalgie war der Traktor der Schnerkinger beim großen Jubiläumstheater der Kolpingbühne, der mit STO-Kennzeichen aus dem Schlosssinnenhof hervor auf die Bühne kam und viel Applaus erntete. Und jetzt? Jetzt gibt es eine Initiative für eben diese alten, halb-vergessenen Schilder, der sich unter anderem auch Stockach angeschlossen hat. Dort könnten bald also wieder die Autos mit STO-Kennzeichen herumfahren, sofern ihnen das Bundesverkehrsministerium dies gestattet. In Meßkirch wurde diese Möglichkeit bisher nicht öffentlich diskutiert. Warum eigentlich? Die Stadtverwaltung, die ja für ihre Schnelligkeit bekannt ist, könnte doch zur Stuttgart 21-Volksabstimmung am kommenden Wochenende noch schnell ein Zusatzblatt drucken und auch über diese noch wichtigere Frage mitabstimmen lassen. Und danach? Eigentlich logisch, dann wäre auch die Wiedereinführung des Kreises Stockach pure Formalie und wer der neue Landrat dieses Kreises werden würde, das liegt doch auf der Hand, oder?

gregor.moser@suedkurier.de

Die Queen-Mum der Katzenzunft

Die Martinisierung der Vumässer endete mit einem Beschluss auf ein Widerspruchsverfahren gegen die Praxis der Katzenzunft, jährlich die Narrenmutter ohne Zustimmung der Betroffenen und Votum der Mitglieder abzusetzen. Die sechs Ordner starke Klageschrift trägt den Titel: „Rückabwicklung der unrechtmäßigen Entsendung der Narrenmutter zu den Fledermäusen“. Demnach berufen sich die Geometer auf die Rechtslage von 1934, nach dieser hätte ein Austausch der ersten Narrenmutter Hildegard Hermann nicht stattfinden dürfen. Die Vumässergilde hat hierzu seit einem halben Jahr Dokumente ge-

„Das verstößt gegen geltende Tier-schutzrechte und belastet die Fledermäuse mit ungebeten Gästen.“

Hassan, Gildenmeister

sichtigt und festgestellt, dass diese Praxis heute sogar verfassungswidrig ist.

auch et einige Punkte dazu verhandeln wolle: „Bereits im März 2011 haben wir der Öffentlichkeit detailliert un-

nicht gesagt, wobei der Fragesteller kommt, sondern es war uns wichtig, ob es sich um eine tragfähige Idee han-

deln in dieser Projektformulierung kann. Wir geben die Rahmenbedingungen vor und stehen jederzeit den Fragenden

zurück. Sie die Recht zu erwirken. Sollten Vereinsvertreter zu Gesprächen eingeladen werden, kämen sie gerne.

Euphorie nach Musical-Erfolg

Rund 2000 Besucher schauen sich „Die zehn Gebote“ an

VON RENATE HERMANN

Sauldorf – Seit drei Wochen ist das Musical „Die 10 Gebote“ von der Sauldorfer Bühne und noch immer ist es in aller Munde, berichten die Verantwortlichen aus dem Leitungsteam. Rund 2000 Besucher haben das Stück gesehen, sagt Volker Nagel. Nach dieser Resonanz und diesem Erfolg sei für ihn klar, dass es in Zukunft wieder ein Musical geben wird. „Nur wann und welches Thema ist noch unbekannt“, so Nagel. Für ihn steht indes fest: „Bei den ergreifenden Bühnenszenen hat mich und sicher auch die Zuschauer das Bewusstsein der tiefen Aussagekraft und die zentrale Botschaft ‚Liebe ist das Gebot‘ bewegt. Es ist täglich aktuell. Auch die Tatsache, dass die Mitwirkenden vom zweijährigen Kind bis zur Seniorensängerin voll dabei waren, hat viele beeindruckt.“

Renate Walk, Vorsitzende des Kirchenchores Rast-Bichtlingen: „Wir ruhen uns jetzt erst mal auf dem Erfolg aus und genießen den Advent, sammeln Ideen und fahren nächstes Jahr erst mal zum Katholikentag nach Mannheim.“ Das Leitungsteam aus dem Chor sei nicht nur jung, sondern stecke voller Ideen. Mit den acht Euro Eintrittsgeld sollte kein Geld angehäuft werden und man stehe dafür, dass sich jeder den Eintritt habe leisten könne. „Dank der Geld- und Sachspender konnten wir diesen Preis halten. So ein Projekt bringt hohe Ausgaben, wir hoffen, dass jetzt noch was hängen bleibt was für weitere Projekte zur Vorfinanzierung dienen könnten“, sagt Walk.

Sabine Hensler vom Leitungsteam erinnert sich, wie sie das religiöse Thema des Musicals an ihre Kleinsten im Chor herangebracht hat: „Die Thematik der zehn Gebote haben wir spielerisch mit allen Sinnen erarbeitet. In den Kinderchorproben war hören und nachsingen und Text auswendig lernen vorrangig.“ Wenn Kinder bei den andern Chorgruppen hörten, dass sie dasselbe singen, dann sei die Motivation um ein Vielfaches erhöht gewesen. Frei nach dem Motto „Was die können, schaffen wir auch.“

Melanie Schatz lobt die Schauspieler:



Die Macher hinter den Kulissen beim Musical „Die zehn Gebote“: Ohne die vielen Helfer im Hintergrund wäre der Erfolg nicht möglich gewesen, sind sie sich einig. BILD: HERMANN

„Kids sind auf der Bühne andere Menschen. Sie haben Spaß beim Spielen und auf der Bühne zu stehen. Mir war wichtig, dass die Kinder ihre Rollen verstehen und fühlen, was sie sagen. Mit kleinen Kniffs weiß ein Kind sofort ob es böse spielen soll oder lachen darf.“

Und Daniel Faschian, der die Rolle des Moses übernommen hatte, stellt fest: „Die Stimmung im Chor und bei den Schauspielern ist überwältigend gewesen und hat Gemeinschaft und Achtung gezeigt. Wir im Leitungsteam

hätten nie gedacht, dass 2000 Menschen von den ‚Zehn Geboten‘ so begeistert werden können und, dass das Musical diese Euphorie auslösen wird.“

Silvia Eckert ergänz, dass das ganze Musical-Projekt ohne die vielen Helfer im Hintergrund, die Eltern, die Fahrdienste und die Betreuung der Kinder, gar nicht erst möglich gewesen wäre. „Viele Menschen aus der Gegend waren bereit, uns auf ihre Art und Weise zu unterstützen“, hebt sie rückblickend lobend hervor.

VdK hat 17 neue Mitglieder

Inzigkofen (wik) Einen positiven Rückblick auf die Veranstaltungen in diesem Jahr zog Brigitte Gossner, Vorsitzende des VdK Ortsverbandes Laiz-Inzigkofen-Vilsingen, bei der Vorstandssitzung. Das Jahresprogramm findet mit einem besinnlichen Adventsnachmittag am Dienstag, 13. Dezember, um 14 Uhr im Gasthaus „Sonne“, in Vilsingen seinen Abschluss.

Für 2012 wurden einige Termine festgelegt und weitere Vorhaben diskutiert. Dabei wurde angeregt, dass künftig eine verstärkte Zusammenarbeit mit den VdK-Ortsverbänden aus der Nachbarschaft hinsichtlich gemeinsamer Vortrags- und Ausflugsangeboten möglich sein sollte. Als Koordinator sieht man dabei den VdK-Kreisverband.

Die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des gesamten Vorstands wird am Dienstag, 28. Februar, in Inzigkofen im Gasthaus „Erbprinzen“ stattfinden. Dabei wird die Leiterin des Pflegestützpunktes, Elisabeth Wölke-Brändlin, über die Arbeit dieser Beratungsstelle informieren. Am Dienstag, 24. April, findet ein weiterer Vortrag zum Thema „Pflege – Kosten und Finanzierung“ statt. Mit einem Ausflug auf die Insel Reichenau wird man am 10. Juli in die Sommerpause starten. Im Herbst wird am 16. Oktober die Arbeit der Bergwacht mit Ruine Dietfurt vorgestellt. Am 4. Dezember ist ein Adventsnachmittag in Laiz geplant.

Eine erfreuliche Mitteilung machte Kassiererin Gaby Löffler. 17 neue Mitglieder gehören dem Ortsverband an, insgesamt weist die Statistik 172 Mitglieder auf. Davon sind 32 Mitglieder über 80 Jahre alt.

Club lädt ein zum Kesselfleisch

Leibertingen-Kreenheinstetten – Beim Ski-Club Kreenheinstetten gibt es heute in der Skihütte Kesselfleisch zu essen. „Ab 12 Uhr bitten wir zu Tisch wie zu Omas Zeiten“, teilt der Verein mit. Es bestehe auch die Möglichkeit für Interessierte, etwas von dem Fleisch für zu Hause abzuholen. In die Skihütte seien alle Bewohner des Ortes eingeladen.



Hütte erstmals im Einsatz